



Abend,

Zeitung.

250.

Freitag, am 18. October 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Neue natur- und gewerbwissenschaftliche Berichte.

Von Dr. Nürnberger.

Nr. 2\*).

Ich muß meinen diesmaligen Spruch natürlich wieder mit den Daguerrotypen anheben, da ihr so lange und so sehnlich erwartetes Geheimniß indess veröffentlicht worden ist; aber es geschieht nicht, um meine Leser durch Wiederholung der Technik des Verfahrens zu ermüden, woran Sie sich in allen Zeitungen satt gelesen haben werden, ohne doch irgendwo sämmtliche minutiöse Details desselben vereinigt anzutreffen. Wem daran gelegen ist, diese auf Einmal kennen zu lernen, den hoffen wir vielmehr durch die weniger bekannt gewordene Literatur-Notiz der eben erfolgten Erscheinung nachstehenden Werkes:

*Description pratique des procédés du Daguerrotype, rédigée par M. Daguerre.*

Paris, Cüsse. 8. mit 7 Stahlplatten. — zu verbinden. In diesem Werke findet man Alles vereint, was sich über diese unendlich wichtige Kunst der Lichtzeichnung, auf ihrem heutigen Standpunkte durch schriftlichen Vortrag sagen läßt. Wir sollten uns wundern, wenn noch kein betriebsamer deutscher Buchhändler auf eine

\*) Vergleiche den ersten dieser „neuen natur- und gewerbwissenschaftliche Berichte“ in Nr. 216. flg. unserer Blätter.

Uebersetzung gedacht hätte, und stiften wohl etwas Gutes, indem wir die Herren darauf aufmerksam machen. — In derselben Buchhandlung Cüsse ist, außer dieser Anleitung, auch der ganze Apparat in einem sehr sauber gearbeiteten Kasten für den Preis von 350 Franken (93½ Thaler Preussisch) zu haben (die deutschen Optiker werden dasselbe wohl auch bald zu einem mäßigeren Preise liefern\*). Nach einem genauen Studium des ganzen Verfahrens halten wir aber, um Täuschungen vorzubeugen, für unsere Schuldigkeit, zu bemerken, daß es mit allem diesem vielleicht doch noch nicht immer gethan seyn wird, da die außerordentliche Zartheit der Sache auch eine Menge der zartesten Aufmerksamkeiten erfordert. Daguerre, der dieß wohl einsieht, hält deswegen jetzt alle Mittwoch und Sonnabend, in einem Saale am Quai d'Orfai, öffentliche, mit Versuchen begleitete Vorlesungen über sein Verfahren, wozu man die Eintrittskarten im Ministerium des Innern erlangt. Sonnabend, den 7. (September) hat die erste dieser Vorlesungen Statt gefunden, wobei das Instrument auf dem Balkon des Saales aufgestellt und mit einem Glasdeckel versehen gewesen ist, so daß man die Details der Operation mit eigenen Augen hat verfolgen können. Wenige Minuten haben hingereicht, um eine Ansicht der Tuilerien und angrenzenden Stadttheile zu liefern, von welcher uns ein

\*) Ich erfahre eben, daß der Preis bei den Pariser Optikern schon auf 100 Franken (26 Thaler 20 Silbergroschen) gesunken ist, wofür man das Nämliche, wenn auch nicht ganz so elegant, erhält. R.